



Unverkäufliche Leseprobe

Elizabeth Lindsay
Feenschule Zauberinsel, Band 2
Lila will zaubern



140 Seiten
ISBN: 978-3-505-12919-3

Mehr Informationen zu diesem Titel:
www.schneiderbuch.de

Elizabeth Lindsay

Feenschule Zauberinsel

Lila will zaubern



Illustriert von Anna Currey
Ins Deutsche übertragen von Antje Görnig



© 2011 Schneider Buch
verlegt durch EGMONT Verlagsgesellschaften mbH,
Gertrudenstraße 30–36, 50667 Köln
Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten
Die englische Originalausgabe erschien 2009
unter dem Titel „Silverlake Fairy School –
Wands and Charms“ bei Usborne Publishing Ltd
Text copyright © Elizabeth Lindsay, 2009
Illustrationen copyright © Usborne Publishing Ltd, 2009
Übersetzung aus dem Englischen: Antje Görnig
Umschlaggestaltung: Hohl & Wolf, Hainburg,
in Anlehnung an das englische Original
Satz: Greiner & Reichel, Köln
Druck/Bindung: GGP Media GmbH, Pöbneck
ISBN 978-3-505-12918-6

11 12/8 7 6 5 4 3 2 1



Inhalt

1. Alle an Bord!	7
2. Die Insel im See	26
3. Die Regenbogenhalle	42
4. In der ersten Zauberklasse	50
5. Die große Schulversammlung	66
6. Silberanhänger und Zauberstäbe	75
7. Das Festessen	88
8. Ein gefährlicher Zauber	109
9. Ist jetzt alles aus?	120





1. Kapitel

Alle an Bord!

Lila hatte von der Feenschule Zauberinsel geträumt, seit sie die Aufnahmeprüfung geschafft hatte. Sie hatte lange darauf gewartet, aber nun war endlich der erste Schultag da. Zusammen mit ihren Freunden und den anderen Schulanfängerinnen stand sie reisefertig am Flussufer. Sie war unglaublich aufgeregt.

Die Schule lag auf einer Insel im Großen Silbersee. Um sie zu erreichen, mussten sie



den Glitzerfluss hinauffahren. Die *Goldene Königin*, das große Prunkschiff des Feenkönigs und der Feenkönigin, sollte sie alle dorthin bringen.

Bisher hatte Lila im Feenpalast gewohnt. Hier kannte sie sich aus, und hier war alles, was sie liebte. Sie hielt Cookies Hand ganz fest. Schon bald würden sie zum ersten Mal in Lilas Leben voneinander Abschied nehmen müssen. Schon bei dem Gedanken bekam Lila Heimweh. Wenn Cookie doch nur mitkommen könnte!

Es war kühl an diesem Herbstmorgen, und die Königsfamilie hatte Verspätung. Die Feen rieben ihre Hände und bewegten ihre Zehen, um sie warm zu halten. Lila trat von einem Bein auf das andere und flatterte mit ihren lila Flügeln. Sie konnten erst losfahren, wenn Prinzessin Melissa an Bord war. Es war auch ihr erster Tag an der Feenschule.



Plötzlich reckten die wartenden Feen die Häse, denn die königliche Kutsche traf ein. Sie wurde von sechs weißen Ponys gezogen. Der Kutscher war ein Elf in grün-goldener Uniform. Er ließ die Tiere anhalten und redete beruhigend auf sie ein. Sie waren die kurze Strecke vom Feenpalast zum Fluss galoppiert und verstanden nicht so recht, warum sie nun schon wieder stehen bleiben sollten.

„Besser spät als nie!“, sagte Cookie knurrig.

„Es wird ewig dauern, bis wir dich wiedersehen, Lila“, sagte Mip. Er war ein Schuhputzerelf und Lilas bester Freund.

„Verdirb den großen Moment doch nicht mit so etwas!“, schimpfte Cookie, aber ihre Stimme stockte. „Ich habe mir immer gewünscht, dass du zur Feenschule gehst, Lila. Aber du wirst mir sehr fehlen.“

„Mir auch“, stöhnte Mip.



„Ihr beide werdet mir auch ganz schrecklich fehlen!“, sagte Lila, umarmte Cookie und gab Mip einen Kuss auf die Wange. Der Elf wurde zwar knallrot, aber er sah sehr erfreut aus.

Ein Diener öffnete die Kutschentür, und der Feenkönig und die Feenkönigin stiegen aus. Die Wartenden verbeugten sich und machten Knickse. Dann bewunderten alle die wunderschöne Prinzessin, die nach ihren Eltern ausstieg. Die Leute machten „Ah!“ und „Oh!“ und klatschten Beifall.

Prinzessin Melissa trug einen schneeweißen Umhang aus Weidenwolle. Darunter schaute ein rosa Kleid hervor. In den Stoff waren Fäden aus Feengold und Silber eingewebt, und das Kleid glänzte genauso herrlich wie die rosa Haare der Prinzessin. Sie lächelte und nickte anmutig, um die Menge zu begrüßen.



Lilas neues Kleid passte vortrefflich zu ihren Flügeln und ihren Haaren. Sie würde zwar niemals so viele Kleider wie die Prinzessin haben, aber an diesem Tag fühlte sie sich genauso hübsch wie sie. Das Kleid war ein Geschenk von Cookie und den anderen Feen und Elfen aus der Küche zum ersten Schultag. Ihr altes blaues Kleid war in der Mülltonne gelandet. Heute kam Lila sich ausnahmsweise auch mal wie eine Prinzessin vor.

„Ein Schönwetterzauber!“, befahl der König. „Wir können die lieben Kleinen doch nicht an so einem trüben Tag zur Schule schicken.“

Der furchterregende, schwarz gekleidete Lord Chamberlain trat vor und hob seinen Zauberstab, der wie eine silberne Schlange aussah. Ein Zauberstrahl schoss in den Himmel und schob die grauen Wolken auseinander, bis die Herbstsonne zwischen ihnen

hervorkam. Die *Goldene Königin* erstrahlte in ihrem Licht.

Die große Reisetruhe von Prinzessin Melissa wurde den Laufgang hinaufgetragen und zu dem Gepäck der anderen Feen auf das Schiffsdeck gestellt.

„Alle an Bord!“, rief der Steuermann, und die Ruderelfen ergriffen ihre Ruder.

Die Freunde aus der Palastküche scharten sich um Lila und küssten sie zum Abschied, dann schloss Cookie sie fest in ihre Arme. Niemand sah, dass allen beiden die Tränen in die Augen stiegen.

„Nimm dich vor der Prinzessin in Acht!“, flüsterte Mip ihr noch ins Ohr.

Lila nickte. Prinzessin Melissa hatte verhindern wollen, dass sie die Aufnahmeprüfung für die Feenschule schaffte, weil sie nur eine einfache Küchenfee war. Nun gingen sie beide an diese Schule, und die Prinzessin konnte

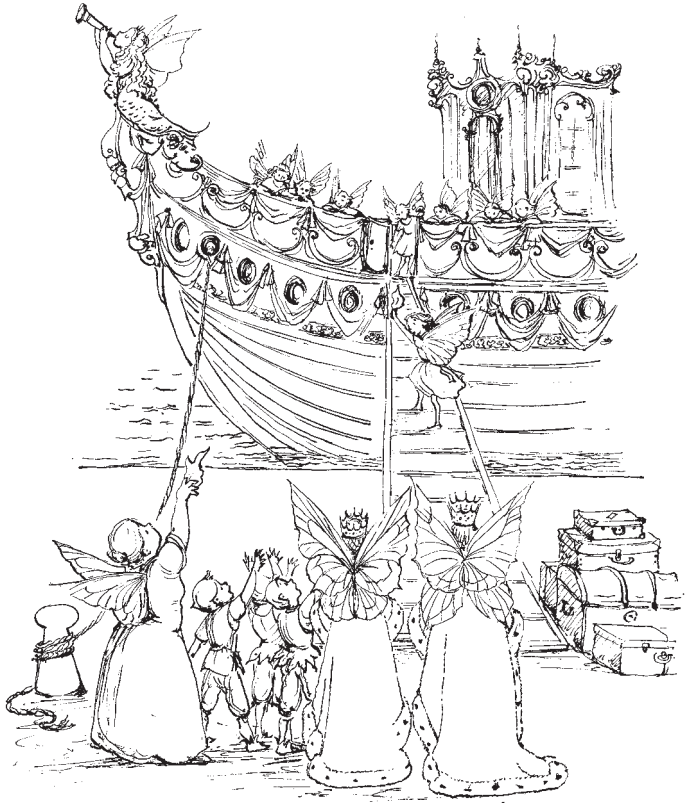


Lila bestimmt nicht besser leiden als vorher. Lila würde sich ganz gewiss vor der Prinzessin in Acht nehmen, und wie!

Prinzessin Melissa schritt würdevoll an Bord des prächtigen Schiffs, und es sah fast aus, als drehte sich sogar die goldene Galionsfigur voller Bewunderung nach ihr um. Die Schulanfängerinnen machten einen tiefen Knicks.

Die Prinzessin ging über das Deck und betrat die goldene Kabine. Durch die geöffneten Fenster konnte man vom Ufer aus sehen, wie sie sich auf einen goldenen Thron setzte. Nun drängten auch die anderen Feen an Bord, denn jede wollte einen Platz in der Nähe der Prinzessin ergattern. Lila wartete jedoch bis zum letzten Moment und umarmte Cookie noch einmal. Erst dann ging sie den Laufgang hoch, und ihre Freunde winkten ihr alle zu.

Vom Schiff aus schaute Lila über den herrlichen Glitzerfluss. Sie war schon oft in ihm



geschwommen, und einmal hatte sie sogar mit der Hand die goldenen Planken des königlichen Prunkschiffs gestreift, als es an



ihr vorbeigezogen war. Damals hatte sie sich gefragt, wie es wohl war, mit so einem prächtigen Schiff zu fahren. Und nun war sie selbst an Bord!

Der Steuermann gab seine Befehle, und die Schiffstau wurden losgemacht. Das große Schiff trieb ein Stück vom Ufer weg, dann wurden die Ruder im Takt von Trommelschlägen ins Wasser getaucht. Gemächlich bewegte sich das Schiff flussaufwärts.

„Auf Wiedersehen!“, rief Lila. „Auf Wiedersehen!“

Ihr wurde das Herz schwer, und sie hörte erst auf zu winken, als sie Cookie, Mip und die anderen Freunde nicht mehr sehen konnte. Der Abschied machte sie traurig, aber sie freute sich auch, dass es nun endlich losging. Es war der Beginn eines großen Abenteuers.

